

Daar was insmaal en Katte, de was hee*I allennig. He wull geern en Fründ hebben. Do truff he en Muus.

He froog: „Muuske, wullt du mien Fründ wesen?”

Man de Muus wull neet so recht.

„To doch, Muuske”, see de Katte. Un mit Mooiproten* kreeg he hör so wied. Se trucken binanner in een Huus un se verdrogen sük best good.

Eens Dags see de Katte: „Du, Muuske, wi mutten an de Winter denken.

Laat uns en Pott vull Fett kopen!”

Un so köffden se sük en mooi* Pott mit Fett. Man daar weer keen Bott in dat Huus. Waarhen mit dat Fett? Do keem de Katte daarup, dat se dat in de Kark brengen wullen. „Daar dürt doch nüms wat wegnehmen.

Wi willen dat unner de Altar setten.”

Un se wullen daar neet ehrder bigahn, bit dat dat Nood an de Mann was.

Man de Katte dröömde snachts van nix anners as van Fettpotten.

Tolest kunn he dat neet mehr uthollen. He gung na de Muus hen un see:

„Muuske, in mien Verwandskupp is en lüttje Kater upstahn. He lett witt un bruun. Ik sall hum over de Dööp* hollen.”

„Daar musst du hen”, see de Muus.

Man wat de Katte seggt harr, dat was all logen. Daar was gaar nix to döpen*. He leep na de Kark hen un settde sük nahst de Fettpott.

„Wat süchst du lecker ut! Ik will di even probieren!“

He leet de Tung daarrover glieden. Eenmaal, noch maal un noch maal bit de dicke Huud daar of was. Denn schoov he to de Kark ut. He settde sük in d' Sünn. Eerst tegen Dunkern gung he na Huus.

„Kiek, büst daar weer? Wo was denn de Kinddööp? Musst mi ok wat vertellen! Wat hett dat Kind för en Naam kregen?“

„Huud-daar-of!“, see de Katte.

„Wat?“, reep de Muus. „De Naam hebb ik ja noch nooit höört. Well in jo Familie heet denn so?“

„Daar geiht di nix van an, Muus!“

Do sweeg de Muus still.

Na en Tied kreeg de Katte weer so en Sinn an wat Leckers.

„Du“, see he an dat Muuske, „ik bün al weer up Kinddööp nöögt. Dit Kind hett en witte Ring um de Hals, dat is heel wat besünners, daar mutt ik hen.“

„Denn gah man“, see dat Muuske.

Un he leep weer achter de Husen langs na de Kark, un denn over de Fettpott her - un he freet de heel Vörraad halv up!

Un savends froog de Muus weer: „Wo was dat? Wo is dat Kind nöömt?“

„Halv-up!“, see de Katte.

„Halv-up!“, lachde de Muus. „Wo is dat mögelk, dat dat so en Naam giffst!“

„Sall doch woll mehr geven, wat du noch neet weetst!“, see de Katte.

Nu düürde dat neet lang, do harr de Katte weer Verlangen an de Fettpott.

Un he see an an dat Muuske: „Denk maal, nu mutt ik al weer up Kinddööp. Dit Kind is heel pickswart, blot de Pootjes sünd witt. So en Katte word daar blot all paar Jahr maal geboren.“

„Mientwegen gah hen!“, see de Muus.

De Katte sleek weer na de Fettpott un freet all, wat daar noch was, schoon up!

„Büst ja lang wegbleven!“, see Muuske savends, as de Katte daar weer was. „Hest düchtig fiert? Wo is dat Kind nöömt?“

„Heel-up!“, see de Katte.

„Sükse rare* Namen sünd mi noch nooit vörkamen. Dat is doch gediegen!“, see de Muus. „Eerst Huud daar of, denn Halv-up, nu Heel-up!“

Nu scheide dat Kinddöpen ut, un de Winter keem. Buten was dat all witt. Daar was keen Knibbelke to finnen.

Do see de Muus: „Koom, Puus, wi gahn na uns Fettpott!“

„So is dat nett!“, see de Katte.

Se gungen mitnanner na de Kark. Man as Muuske van dat Fett freten
wull, do was de Pott leeg.

„Uns mooi Fett!“, reep de Muus. „Nu koom ik daarachter, wat dien
Kinddöperee to bedüden harr! Du büst ja en naar* Deer! Hest all
upfreten . Eerst Huud daar of, do halv up, do ...“

„Wullt du still wesen!“, reep de Katte. „Noch een Woord, denn büst du
daar west!“

„... heel up!“, see de Muus.

Man knapp harr se dat Woord daarut, do sprung de Katte up hör un
freet hör up.

Vokabels:

heel = ganz

Mooiproten = Schönreden

mooi = schön

de Dööp = die Taufe

döpen = taufen

rare v. raar = seltsam, merkwürdig

naar = erbärmlich, entsetzlich

Text in Wilhelmine Siefkes: Daar was insmaal - Grimmsche Märchen in
die plattddeutsche Sprache übertragen. Jever 1980.